

Der Eisvogel baut leicht ansteigende Bruthöhlen

Beat Schneider ist Eisvogel-Experte und kennt den Vogel des Jahres 2026 bestens. Seit 20 Jahren beobachtet er im Auftrag des Kantons Zürich die Brutplätze des Eisvogels zwischen Kyburgbrücke und Tössegg und ist immer wieder an der Mittleren Au im Einsatz.

Der Eisvogel mag klare Flüsse mit reichem Kleinfischbestand und vielen Sitzwarten, um stossstauend nach Fischen zu jagen; er schätzt senkrechte Steilwände aus sandig-lehmigem Boden, um seine 40 bis 80 Zentimeter langen Bruthöhlen mit einem Brutkessel als Abschluss bauen zu können. Ein bisschen Dynamik in Form eines Hochwassers kann bei Eisvogelbruten zwar zu Verlusten führen, gleichzeitig sorgt ein Hochwasser bei Prallhängen für Steilwände, die dem Eisvogel wiederum als Brutwände dienen. Diese Dynamik konnte im Leisental zwischen Kyburg und Winterthur nach den 2010 abgeschlossenen Revitalisierungsarbeiten der Töss vor allem an der Mittleren Au beobachtet werden: Die reissende Töss hat die Kiesbänke verschoben, die Insel und das erdige

und lehmige Steilufer bearbeitet. Trotzdem muss Beat Schneider seit Jahren immer wieder zur Schaufel greifen und die Wand auf der linken Tössseite in der nötigen Steilheit abstechen. Seit rund 20 Jahren ist Beat Schneider im Auftrag des Kantons auf dem Abschnitt der Töss zwischen Kyburgbrücke und der Einmündung der Töss in den Rhein unterwegs. «Ich präpariere Wände, beobachte, wo der Eisvogel seine Bruthöhlen gräbt, ob er erfolgreichnist und brütet und schütze die Bruthöhle bei Bedarf gegen Prädatoren oder menschlichen Störungen», erzählt Eisvogel-experte Schneider.

Fuchs und Dachs haben ein leichtes Spiel

Unter anderem Füchse mögen die Eisvogel-Kükken, die nach rund 20 Tagen aus den fast runden, weiss glänzenden Eiern schlüpfen. 2024 hat der Fuchs (oder vielleicht war's auch ein Dachs) die Bruthöhle an der Mittleren Au von oben aufgegraben und sich die Küken wenige Tage vor dem Ausfliegen geschnappt. «So etwas geschah vor einigen Jahren schon einmal. Ich habe zwar den Brutplatz unten und oben mit Dornenweigen gesichert, aber auf der Oberseite nicht genug», erklärt Schneider. Er ergänzt: «Der Eisvogel



Gut drei Meter breit, mindestens 1,5 Meter über dem Hochwasserspiegel und mit leicht überhängendem Abschluss: Für die perfekte Eisvogel-Brutwand schaufelt Beat Schneider 8 Stunden. (Bild: Beat Schneider)

Informationen und Wissenswertes über den blauen Pfeil

Vortrag am 23. März 2026, 19.30 Uhr im GZ Bahnhof Töss

Im Anschluss an die erste GV von BirdLife Töss Tössfeld nimmt uns Matthias Griesser von BirdLife Zürich mit in die faszinierende Welt des Eisvogels. Seit über 30 Jahren beobachtet und fördert er den Eisvogel an der Thur. Mit seinem unermüdlichen Einsatz hat er viel erreicht für den störungsanfälligen Vogel.

Zum Vortrag sind alle willkommen.

legt seine Bruthöhle leicht ansteigend ab, damit der Kot der Jungvögel abfliessen kann. So liegt der Brutkessel oft nur 20 Zentimeter unter der Erde.» Für den Fuchs oder Dachs also ein leichtes Spiel.

Die wilde Landschaft in der Mittleren Au zieht viele Menschen an, die Erholung und im Sommer Erforschung im kühlen Wasser suchen. Das sind Störungen, die dem Eisvogel zu schaffen machen, vor allem in den ersten Jahren nach den Revitalisierungsarbeiten. «Im Bereich der Brutwand stehen inzwischen viele Weidebüsche und bieten einen guten Sichtschutz», beschreibt Beat Schneider die Veränderungen. Darum habe man in den letzten Jahren auf Absperrungen und Informationstafeln verzichtet, die die Leute erst recht neugierig machen würden.

Schachtelbruten sind möglich

Wegen der Störungsanfälligkeit des Eisvogels, möchte Beat Schneider nicht näher auf die anderen Brutorte eingehen. Nur so viel: Zwischen der Kyburgbrücke und Tössegg hielt er 2025 ein wachsames Auge auf sechs Stellen und konnte zwölf erfolgreiche Bruten zählen. Denn Eisvögel, die wie blaue Pfeile über dem Wasser vorbeischossen, sind ausdauernd und gleichzeitig speditiv: 23 – 28 Tage bleiben die geschlüpften Küken in der Röhre und werden nach dem Ausfliegen nur noch zwei bis fünf Tage von den Altvögeln mit Fischen, Wasserinsekten oder Kaulquappen gefüttert, da sie bereits mit der nächsten Brut beginnen. Sogar Schachtelbruten sind möglich. Für seine zwei bis drei Bruten pro Jahr benutzt der Eisvogel jeweils eine andere Röhre, so dass es in einem potenziellen Brutgebiet grosse oder mehrere Wände braucht. Die Reproduktionsrate des Eisvogels ist recht hoch, da viele Jungvögel den ersten Winter nicht überleben und bereits ein kurzer Kälteeinbruch den Bestand stark dezimiert.

Der Eisvogel kündigt sich mit lauten, durchdringenden «Zjii»-Rufen an und ist dann mit etwas Glück und Übung an seinem geradlinigen Flug knapp über der Wasseroberfläche zu erkennen.

Karin Salm

Die Wasseramsel: die kecke Ausnahmeerscheinung

Neben dem Eisvogel ist auch die Wasseramsel eine Botschafterin für natürliche Fließgewässer. Dieser starrengrossen Tauchkünstlerin widmen wir unsere nächste Exkursion. Am 22. Februar 2026 treffen wir uns um 10 Uhr beim Parkplatz an der Tössstrasse/Tösswehr, um die kecke Ausnahme-

erscheinung – die Wasseramsel ist der einzige tauchende Singvogel – zu suchen und im Idealfall beim Balzen, Fliegen und Tauchen zu beobachten. Für diese 2.5 stündige Exkursion ist warme Kleidung empfehlenswert. Falls vorhanden, leistet ein Feldstecher gute Dienste.